

Es waren einst ein König und ein Knecht. Der Knecht hatte dem Herrscher seine Treue geschworen und der König vergalt sie ihm mit seiner Liebe. Doch der König war ein grausamer Mann und führte Krieg gegen den König seines Nachbarlandes und wie er die entscheidende Schlacht gewonnen und viele Ritter gefangengenommen hatte, da ging er zu seinem getreuen Knecht und sprach zu diesem. 'Geh und töte alle Gefangenen. Hänge sie, wie man es mit Dieben und Räubern macht. Der feindliche König will seine Niederlage nicht anerkennen und sich nicht ergeben.'. Der Knecht wandte ein, dass es sich um Ritter handele und sie Anrecht auf die Zahlung eines Lösegeldes, mindestens aber auf einen ehrenhaften Tod durch das Schwert hätten. Der Knecht sprach so, da er an die Ehre unter Edlen glaubte. Der König aber sprach 'Sage mir, hast Du mir die Treue geschworen? So tu, was ich verlange. Dies ist Deine Pflicht. Ich will es Dir vergelten mit meiner Liebe!'. Darauf tat der Knecht wie es ihm geheißen war und tötete die gefangenen Ehrenmänner, ohne das Lösegeld verlangt worden wäre, und ließ sie schimpflich und schändlich aufhängen. Der König aber vergalt es dem Knecht mit seine Liebe und Zuneigung.

Da sah der feindliche König die Grausamkeit des Königs und gab auf. Der König aber trug seinem Knecht auf, den feindlichen König zu erschlagen. Da wandte der Knecht ein, dass dies der Ehre seines Herrn abträglich sein würde, denn ein König töte keinen König, denn der Knecht glaubte an die Ehre und Gerechtigkeit der Könige, die diese auch ihren Feinden zubilligten und sie von den einfachen Menschen unterschieden. Der König aber sprach 'Sage mir, hast Du mir die Treue geschworen? So tu, was ich verlange. Dies ist Deine Pflicht Ich will es Dir vergelten mit meiner Liebe!'. Darauf tat der Knecht wie es ihm geheißen war und erschlug den anderen König im Namen seines Königs. Der König aber vergalt es dem Knecht mit seine Liebe und Zuneigung.

So gingen viele Tage ins Land, da fiel der König vom bisherigen Glauben ab und glaubte fortan an einen andere Gott. Er rief seinen Knecht hinzu und befahl diesem. 'Du, Knecht, höre, ich glaube nicht mehr an den alten Gott. Mein Glaube gilt nun diesem neuen Gott. Auch Du sollst den neuen Gott als den einzig Richtigen anbeten und anerkennen.'. Der Knecht aber wandte ein, dass sein Herz erfüllt sei vom Glauben an den alten Gott und er nur diesen als den einzig richtigen Gott anerkennen könne, denn der Knecht war erfüllt vom Glauben an den alten Gott. Der König aber sprach 'Sage mir, hast Du mir die Treue geschworen? So tu, was ich verlange. Dies ist Deine Pflicht. Ich will es Dir vergelten mit meiner Liebe!'. Darauf tat der Knecht wie es ihm geheißen war und betete nur mehr den neuen Gott und erkannte diesen als den einzig Richtigen an. Der König aber vergalt es dem Knecht mit seine Liebe und Zuneigung.

Ob der Entscheidung des Königs dem neuen Glauben beizutreten, da kam es zu Aufständen im ganzen Königreich. Da entsandte er seinen Knecht mit dem Auftrag die Aufständischen zu finden, gefangen zu setzen und als Ketzer hinzurichten. Der Knecht tat wie ihm befohlen und wie er viele der Aufständischen als Ketzer hatte hinrichten lassen, da kam schließlich der Tag, an welchem er seine Familie hatte festnehmen müssen, denn auch diese waren unter den Aufständischen. Da wandte der Knecht sich zu seinem König und sprach 'Mein König, ich vermag es nicht über das Herz zu bringen, mein eigenes Blut, meine Familie hinzurichten, denn der Knecht glaubt an die Liebe der Familie und den Bund der durch die Bluthesbande der Verwandtschaft besteht.'. Der König aber sprach 'Sage mir, hast Du mir die Treue geschworen? So tu, was ich verlange. Dies ist Deine Pflicht. Ich will es Dir vergelten mit meiner Liebe! Was wiegt höher, der Eid, welchen Du mir, Deinem König gegeben oder das Band, welches zu Deiner Familie besteht?'. Darauf tat der Knecht wie es ihm geheißen war und verbrannte seine Familie als Ketzer. Der König aber vergalt es dem Knecht mit seiner Liebe und Zuneigung... Treue über alles!

Ich aber frage Dich, war der Knecht seinem Herrn ein getreuer Diener?